

**Johann Carl Fürchtegott Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe Schlegel an
August Wilhelm von Schlegel
17.04.1800 bis 18.04.1800**

<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.21,Nr.57
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	23,9 x 18,7 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Waitz, Georg: Caroline und ihre Freunde. Mittheilungen aus Briefen. Leipzig 1882, S. 78.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1717 .

[1] Liebster Willhelm,

Ich ^{habe} bisher recht sehr nach dem versprochenen längeren Briefe ausgesehn, und statt deßen bekomme ich die traurige nachricht, daß Deine liebe Frau kranck liegt. Wie sehr habe ich mich erschrocken, Ich nehme den hertzlichsten Antheil. Die arme liebe Frau was mag die leiden, u Du liebster Sohn mit. Auch ist ja wohl Euer ganzer Haußhalt in Unordnung gerathen, was habt Ihr denn mit den Tischgängern gemacht? ob schon die liebe Auguste in Hauß halt wird angeführt seyn so hat Diese doch wohl mit der Pflege der Mutter zu thun gehabt. Nun ich wünsche von Hertze daß das Übel schon überstanden ist, u daß die Beßerung nun gut von statten geht. Es ist gut daß wir nun gute Witterung zu hoffen haben. Gieb mir doch ja mit der Nächsten Post Nachricht. Ich bin itzo beym Umziehn, u dergleichen verunruhiget mich sehr, auch ist mir geschrieben von Dreßden daß der Kleinen die Blattern incolirt sind. Gott gäbe daß es gut geht. Mir deucht das Kind ist gar zu schwach. Moritz ist auch unpaß gewesen, er ist zwar auf der Beßerung, aber nun gleich darauf die saure Arbeit die das Osterfest u die Confirmanden mit sich brüngen [2] Jettchen hat auch wieder gekränkelt. 14 Tage ziehen sie ~~nach~~ vor Jehanne ziehn sie an in Langenhagen. Ich mache mir Hofnung daß die veränderte Luft, u die gute Lage des Orts u des Haußes vieleicht zu Jettchens Gesundheit beytragen. Carls Befünden sich ziemlich gut, Carl ist auch schriftsteller geworden ich lege hier die Ankündigung bey, Ich weiß nicht an welchen Profeseur Du es schicken solltest. Carl hatte es mir aufgeschrieben, aber in der Unruhe des ausziehns habe ich es verlohren. Carl soll es noch bey legen ich will ihm den Brief ohne hin schicken. Ich bin wohl bey der vielen Arbeit nur daß ich bey solchen Gelegenheiten wenig Schlaf habe, nun es wird bald überstanden seyn. Schreib mir doch auch wie es mit Deiner Reiße werden wird ob wir hoffen dürfen Dich diesen Sommer zusehn. Was macht Fritz, grüße ihn von mir.

Heute kann ich nichts mehr schreiben Dieses ist des morgens um halb 5 uhr im Bette geschrieben. Viele hertzliche Grüße u gute Wünsche an Deine Liebe Frau Nim Du Dich auch höchst in Acht, daß Du nicht auch kranck wirst, wir haben dieses Frühjahr hier recht viel Krancke gehabt.

Mutter Schlegel
den 18^{ten} April
1800

Meine Mutter [3] hat mich nicht recht verstanden. Du solltest mir nur gelegentlich melden, ob Du wohl den Hofrath Schnaubert kenntest, und ihm wohl demnächst den ersten Teil meines Werkes zur Recensirung zustellen wolltest, wenn er ein Mitarbeiter an der Jenaischen Litteratur Zeitung ist. Jetzt eben solltest Du ihm nichts geben, oder bestellen. - Die Krankheit Deiner Frau geht mir sehr nahe, und wünsche ich herzlich gute Beßerung

Karl Schlegel
d 17 April 1800

[4] [leer]

Namen

Buttlar, Augusta von

Böhmer, Auguste
Ernst, Henriette
Ernst, Sigmund
Schelling, Caroline von
Schlegel, Friedrich von
Schlegel, Johann Carl Fürchtegott
Schlegel, Johanna Christiane Erdmuthe
Schlegel, Julie
Schlegel, Karl August Moritz
Schnaubert, Andreas Joseph

Orte

Dresden
Langenhagen (Hannover, Region)

Werke

Schlegel, Johann Carl Fürchtegott: Churhannöversches Kirchenrecht

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)

Bemerkungen

Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Paginierung des Editors
Paginierung des Editors